

1714 Dezember 18., Luzern

A

SCHREIBEN DES [SPAN. AMBASSADOREN LORENZO VERZUSO, MARCHESE DI] BERETTI-LANDI, [AN BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

[Laurent Corentin] De la Martinière halte sich heute in Zürich auf. *"Jl m'a deia mande ce qui se devoit faire a Uri, et i'espere la meme chose dans tous les 11. Cantons Populaires, qui donneront la regle aux Speculatifs de ce pays cy [gemeint Luzern], qui assurement ne scavent pas ce qu'ill font plonger dans leurs discordes"*, unter der nicht zuletzt das kath. Bekenntnis zu leiden habe. Er wie auch De la Martinière möchten ihnen doch bloss helfen, *"[mais] il y a des gens, qui voudroient rester dans le peril, C'est un cas inoui"*.¹ Wenn man sich nicht bald einsichtig zeige, müsse der [franz.] Ambassador [François-Charles de Vintimille, Comte du Luc,] seine Abberufung gewärtigen. *"Jl est bien en colere avec ceux qui le meritent, mais ie le Supplie toujours de n'abandonner point l'essentiel. Jl faut guerir les malades malgre eux."*

1) Frankreich und Spanien bemühten sich damals, die seit dem 2. Villmergerkrieg untereinander immer noch uneinigen eidg. Orte zu versöhnen, wobei sie u.a. das zu erneuernde Bündnis mit Frankreich als hierfür geeignetes Mittel betrachteten. Vgl. EA VII 1, 74 c

Original, in franz. Sprache
AH 28, 322-323 - Blatt 323 leer

1710 November 10., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN FRANÇOIS-CHARLES DE VINTIMILLE], COMTE DU LUC, AN AMMANN [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

Wie er bestimmt schon wisse, habe [Thomas I.] Massner die ungeheure Frechheit gehabt, den Grand Prieur [des Malteserordens von Frankreich, Philippe] de Vendôme, der sich auf der Durchreise von Venedig nach Lausanne in Bünden aufgehalten, gefangenzusetzen. Wie er davon erfahren, habe er sofort einen Eilboten zum König [Ludwig XIV.] entsandt und diesen um Instruktionen gebe-